

CHINESISCHE PHILOSOPHIE

16108 Kolloquium

Hans Feger

„Deutsch-chinesisches Doktorandenkolloquium“

Zeit: Fr. 12:00-14:00 Uhr (Erster Termin 20.04.2019)

Ort: UG des Instituts, Habelschwerdter Allee 30

16441 Seminar / Graduate Course

Li Shuangzhi

„Von der Großen Mauer zum Pekinger Kaiserhof: Komparatistik im globalen Kontext“

Ort: Peter Szondi-Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Habelschwerdter Allee 45

Kommentar:

Liest man literarische Werke aus verschiedenen Kulturräumen in komparatistischer Perspektive, sucht man notwendigerweise eine Querverbindung in Gehalt und Gestalt der jeweils anders ästhetisch enkodierten Kulturprodukte, wobei das Augenmerk dem globalen Zusammenhang der vielfältigen verbalisierten Weltanschauungen und -vorstellungen jenseits der endogenen Überlieferungsgeschichte gilt. Mit diesem Blockseminar wird eine solche Lesart probiert, indem zahlreiche deutsche und chinesische Textbeispiele nebeneinander beobachtet und miteinander gedeutet werden. Die Verbindung der Texte besteht aber weder in der typologischen Gleichartigkeit noch in der thematischen Gemeinsamkeit im allgemeinen Sinne. Vielmehr fungieren konkrete Bezugspunkte wie die chinesische Große Mauer, der chinesische Kaiser, der Boxeraufstand, die Schlangenfrau etc. als Bindeglieder. Durch die Zusammenschau der deutschen und chinesischen Varianten um die gleichen Bilder kann man den Kodierungsmechanismus der Literatur unter einer internationalen und interkulturellen Perspektive sichtbar machen, sei es durch Formulierung der Angst- und Wunschphantasie, sei es durch Aktivierung des kulturellen Gedächtnisses zur Selbstvorstellung, sei es durch Umdeutung der Gender-Narration. Da finden wir eine durch kulturelle und individuelle Unterschiede geformte Mehrstimmigkeit in der fiktiven Darstellung des gleichen Gegenstandes, die wir als eine kontrapunktuelle Beziehung bezeichnen können. So lassen sich die Literaturwelten von uns bekannten oder unbekanntem Autoren wie Goethe, Kafka, E.T.A. Hoffmann, Hoffmannsthal, Lu Xun, Mo Yan, Su Tong usw. als Reflexionen globaler Kontakte, Kommunikationen und Konstruktionen der Welt- und Selbstbilder verstehen und erklären.

Seminarplan:

- *Sitzung 1 am 16. April:* Einleitung: Komparatistik im globalen Kontext: Methoden und Perspektiven
- *Sitzung 2 am 23. April:* Metamorphose vom Zhuangzi-Text
Hugo von Hoffmannsthal: *Der weiße Fächer* vs Lu Xun: *Auferstehung*
- *Sitzung 3 am 26. April:* Gender-Codes im Bild Schlangenfrau
E.T.A. Hoffmann: *Der goldne Topf* vs. Yan Geling: *White Snake*

- *Sitzung 4 am 30. April*: Zwischenbilanz: transkulturelle Adaption und literarische Anthropologie
- *Sitzung 5 am 03. Mai*: Die große Mauer aus anderen Perspektiven
Franz Kafka: *Beim Bau der chinesischen Mauer* vs. Su Tong: *Tränenfrau*
- *Sitzung 6 am 07. Mai*: Trauma-Schreiben in sino-deutscher Konfrontation
Elisabeth von Heyking: *Briefe, die ihn nicht erreichten* vs. Mo Yan: *Sandelholzstrafe*
- *Sitzung 7 am 10. Mai*: Kaisergeschichten mit Phantasien
Christoph Ransmayr: *Cox* vs. Su Tong: *My life as Emperor*
- *Sitzung 8 am 14. Mai*: Enddiskussion: Was kann man durch Vergleiche lernen?

Kolloquium

Hans Feger (FU), Michael Beaney (HU) und Philippe Brunozzi (Univ. Kassel)

„Kolloquium zur chinesischen Philosophie“

Zeit: Fr. 14:00-16:00 Uhr (findet unregelmäßig statt ab 20.4.)

Ort: UG des Instituts, Habelschwerdter Allee 30 oder